

Gescheint:  
Wochentlich 7 Uhr  
Inserate  
werden angenommen:  
Montags bis Sonn-  
tag bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 18.

Leipzig, in die Städte  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Ausgabe:  
80,000 Exemplare.

Abonnement:  
Wochentlich 20 Rgt.  
bei unregelmäßiger Aus-  
fernung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 224 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer  
gespaltenen Seite:  
1 Rgt. Unter „Ginge-  
land“ die Seite  
1 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Lageblatt für Unterhaltung und Geschäftsvorleben.

Redakteur: Theodor Probst.

Stadt und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 9. Januar.

— Den Besitzern der hiesigen Hofbuchdruckerei von C. Meinhold und Söhnen, Theodor und Julius Meinhold, ist die große goldene Medaille virtutis et ingenuitatem Kaufmann Louis Menshausen, Inhaber der Handlung Menshausen und Co. in Leipzig, Alexanderia und Cairo, der östliche Meiji-Orden dritter Classe, und dem sächsischen Geschäftsträger am kaiserlichen russischen Hofe, Legationsrat Dr. Maistre, der russische Annen-Orden zweiter Classe verliehen worden.

— In dem Verbrennungshause im Hof des Landhauses hier soll Dienstag, den 12. d. M., Vormittag von 10 Uhr an, die Nominalsumme von einer Million Einhundert Tausend Thalern defetter Kassenbillets der Creation vom Jahre 1855 zur Vernichtung gelangen.

— Diejenigen im Bereich des Dresdner Regierungsbezirks gesetzlich freien Leute, welche die Berechtigung zum Dienste als einjährige Freiwillige zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, sich bis spätestens zum 1. Februar dieses Jahres bei der hiesigen Kreisprüfungs-Kommission schriftlich anzumelden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst nicht vor vollendetem 17. Lebensjahr nachgesucht werden darf, bei Verlust des Anspruchs aber spätestens bis zum 1. Februar des Kalenderjahrs, in welchem das 20. Lebensjahr erreicht wird, nachgesucht werden muß. Der Anmeldung sind beizufügen: a) ein Geburtszeugnis (Tauffchein), b) ein Einwilligungsattest des Vaters, beziehungsweise des Wurmundes c) ein Unschuldenzeugnis, welches für Söblinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realschulen, Progymnasien, höheren Bürgerschulen) von dem Director, beziehungsweise Rector der betreffenden Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute von der Polizei Ordnung auszustellen ist.

— Offizielle Sitzung der Stadtverordneten am 7. Januar. Die heutige Sitzung war der Einführung des neu gewählten Drittels und der Konstituierung des Collegiums gewidmet. Die Einführung der Neugewählten fand in der üblichen Weise statt. Herr Oberbürgermeister Pötschauer, welcher in Bezugnahme des Stadtschreibers Wehlen erschienen war, richtete herzliche Worte der Begrüßung an die Versammlungen, dankte den Wiedergewählten, daß sie dem Rufe ihrer Mitbürger willige Folge gegeben und durch die Wiederannahme der Wahl die Bereitwilligkeit erklärt hätten, ihre Zeit, ihre Kraft und ihre Erfahrungen dem städtischen Gemeinwesen zur Verfügung zu stellen, und sprach die Erwartung aus, daß auch die zum ersten Male ins Collegium tretenden Bürger im Bewußtsein der an sie gestellten Opfer an Zeit und Kraft im Verein und im treuen Verband mit den älteren zwei Dritteln mit Gott getrost und rüdig ans Werk zum wahren Heil und Ruhm der Stadt gehen werden. Die Aufgaben, welche in diesem Jahre von der Gemeindevertretung zu bewältigen wären, seien groÙe und bedeutsame; die angekündigte Reform des Volksschulwesens sei zum Abschluß zu bringen, nötige Bauten, bedingt durch die Rückicht auf die Gesundheitsverhältnisse der Stadt, müßten fortgesetzt werden; die Erweiterung und Verbesserung der Verkehrswege sei im Auge zu behalten; die Pläne zur Verlegung des Stadtwaaghaus' in das erlaufte Grundstück in Antonstadt, zu Erweiterungsbauden im Stadtkrankenhaus, sowie zur Verlegung der städtischen Arbeitsanstalt würden binnen kurzem vorgelegt werden, und auch der wichtigste von allen Gegenständen, die Wasserversorgungsfrage, werde hoffentlich sehr bald der definitiven Beschlusffassung entgegen gehen. „Doch wir schrecken vor Alledem nicht zurück, wie groß und schwer es immer sein mag. Wohl aber müssen wir uns sagen, daß es mehr als je gilt, einsamlich zusammen zu fließen, um Alles herbei- und durchzuführen, was für die Gemeinde Noth thut. Gott, der alles rechte Streben segnet, verleihe unserem gemeinsamen Rüthen im Interesse der Stadt seinen Segen.“ Der Herr Oberbürgermeister forderte nun zur Wahl des Vorsitzenden auf. Bei 59 eingegangenen Stimmen fielen auf Herrn Hofrat Udermann 54 Stimmen. Derselbe erklärte sich auf Befragen bereit, auch in diesem Jahre den Vorsitz zu führen, dankte für das ihm geschenkte Vertrauen und versprach, sein Amt so zu führen, wie es das Gesetz vorschreibt, und dessen eingedenkt zu sein, daß der Vorsieher einer Gemeindevertretung nicht über der Gemeindevertretung, sondern in ihr steht; daß er nicht seinen, sondern den Collegiums Willen zur Geltung zu bringen hat; daß ihm keinerlei Vorwürfe zuliegen, als bloßens, der Geist zu sein, der berufen ist, das Recht, d. h. Ehre und die Wahrung der Gemeindevertretung rein und makellos zu erhalten, und wenn es Noth thut, nach oben wie nach unten zu vertheidigen. Hofrat Udermann übernahm nun den Vorsitz und leitete die Wahlen zu den zwei Vorstandsvorstprechern. Als erster Stellvertreter wurde von 60 Abstimmenden Prof. Dr. Wigard mit 41 Stimmen, als zweiter Stellvertreter Abo. Dr. Schaffrath von 58 Abstimmenden mit 50 Stimmen ge-

wählt. Zu Protokollanten berief das Collegium die Abo. Dr. Spieß, Hönel und Zöller, erklärte die bisher geltende Geschäftsordnung bis auf Weiteres als Norm für Leitung der Verhandlungen, und schritt dann zur wichtigen Wahl der Wahldeputation, welche für vorzunehmende Wahlen im Collegium Vorschläge zu machen hat. Es wurden gewählt Wob. Schmidt I., Prof. Wigard, Walter, Krippendorf, Dr. Schaffrath, Gruner, Berthold, Hartwig, Renner und Schmidt II. — Das Collegium beschloß, an Stelle des zum Stadtrath gewählten Herrn Seyfarth den ständigen Erzählermann Herrn Kaufmann Adolph Renner zum Stadtverordneten, als ständigen Erzählermann Herrn Privatus Bieleck einzuberufen und sah von Einberufung der Erzählermänner der dritten Altersklasse bis zur Erledigung der Prof. Dr. Hettner betreffenden Wahlangelegenheit ab. — Nach den Vorschlägen der Wahldeputation wurden sodann die Verfassungs-, Finanz- und Petitionsdeputation durch Aclamatio gewählt. Die Verfassungsdeputation besteht demnach aus den Herren Dr. Schaffrath, Wigard, Krippendorf, Kaiser, Hönel, Dr. Spieß, Stödel, Hubner, Zöller und Damm; die Finanzdeputation aus den Herren Gruner, Abo. Lehmann, Walter, Klepperlein, Schilling, Hartwig, Beck, Goldschläger Schulte, Dr. Rothke und Ritz; die Petitionsdeputation aus den Herren Abo. Lehmann, Hahn, Knobels, Linnemann, Schmidt II., Dr. Schulze, Henkler, Bartels, Zöller und Pegold. Nach Mitteilung der keine wichtigen Gegenstände enthaltenen Registrande wurde die Sitzung gegen 9 Uhr geschlossen.

— Die ganz neuverdigte in der Gemäldegalerie des Museums aufgestellten Kunstwerke sind: ein Geschenk Sr. Maj. des Königs, allerhöchstes Porträt in Öl gemalt von Leonhard Sturm (geb. 1834); ein Riesengemälde des im vorigen Jahre verstorbenen Professors Vogel v. Vogelstein, die Faustsage darstellend, in den oberen Ecken mit den Bildnissen Goethe's und Dante's, und endlich eine Monchheimlandschaft von Carl Wilhelm Müller, aus der Einnahme der vorigen Kunstaustellung erworben.

— Man erzahlte uns, daß die Polizei in diesen Tagen Veranlassung erhalten hat, wieder einmal gegen einen ungetreuen Mattheiser einzuschreiten, der seinen Prinzipal, den Besitzer einer hiesigen Modewarenhandlung, ganz namhaft bestohlen haben soll und des unrechtmäßigen Besitzes einzelner aus dessen Geschäft entwendeter Waren auch bereits überführt ist. —

— Der kleine Deserteur, dessen Entweichen aus dem elterlichen Hause wir in unserem gestrigen Blatte in der besten Absicht meldeten, um dadurch in seinem eigenen und seiner Eltern Interesse zu seiner Aufgreifung mit beitragen zu helfen, hat sich, wie uns mitgetheilt wird, freiwillig bei seinen Eltern wieder eingestellt. —

— Künftigen Dienstag werden die hier lebenden Russen ihr Neujahrsschiff (12. Januar) auf der Brühlischen Terrasse feiern.

— Die Schanzenwachen, soweit dieselben überhaupt noch bezogen werden, werden jetzt auch von der Festungskavallerie besetzt.

— Da unser Land den größten Theil seines Salzes aus der Saline Dürrenberg bezieht, so wird die Nachricht ein leider trauriges Interesse erwecken, daß Dürrenberg, sowie sämmtliche norddeutsche Salinen, ihre Salzpreise erhöht haben. Dieselben scheinen zu fürchten, daß das Unglück Österreichs in Wielicza diesen Staat nötigen werde, einen Theil seines Salzbedarfs in norddeutschen Salinen zu decken. Auf dem Salze ruht bekanntlich noch eine Steuer von 2 Thalern pro Centner. Wenn dieselbe aufgehoben oder ermäßigt würde, so würden namentlich die ärmeren Leute den Preisaufschlag des Salzes nicht so hart empfinden.

— Die in den Tagen des 4. bis 8. Februar stattfindende und sich jährlich wiederholende Ausstellung des Dresdner Geflügelzüchter-Vereins hatte sich schon in den drei ersten Ausstellungen einer regen Teilnahme aller Stände durch fröhliches Besuch der Ausstellung und Ankunft von Besuchern, welche stets rasch vergriffen, zu erfreuen, und ist dies auch in nächster Ausstellung um so mehr zu erwarten, als sich der Vorstand des Vereins, sowie sämmtliche Mitglieder desselben unendliche Mühe mit Hebung der Geflügelzucht gegeben. Sie haben aufwändige fremdländige Tauben und Hühner aus allen Gonen hier eingeschafft, acclimatisirt, nachgezüchtet und bieten dadurch allen Besuchern der Ausstellung die sich zum Culturzweig erhobenen Geflügelzüchterei, ein schönes Bild der Natur, in der Umwandlung aller Rassen in Farbe, Bauart und Eigenthümlichkeit dar. Man wird sich daher freuen, in dem hierzu geschmackvoll dekorierten Gewandhausaale das Rüdiglich, Beklehende mit dem Schönem verbunden zu sehen und gewiß eine angenehme Erinnerung mit nach Hause nehmen. Auch dürfte die Ausstellung noch ganz besonders belebend für Schulen einwirken. Der Eintrittspreis wird für Erwachsene auf 5 Rgt., für Kinder auf 2½ Rgt. gestellt sein, sowie auch

Partouzarten à 15 Rgt. für Corporationen und Schulen billig nach Vereinigung abgelassen werden.

— Milbärtige Gäste der Altkläder Bobenbacher Wie- niederlage laussten von einem kleinen liegenden Fabrikanten am Weihnachtsabend einen großen Ruprecht und kam hierbei, durch Fürsprache an besser stützte Portemonnaies, ein Sämmchen zusammen, welches unerwartet eine in tiefer Noth lebenden, der Mutter vor wenig Tagen nach langer Krankheit beraubten, aus 6 Kindern bestehenden Familie eines brauen Arbeiters am Tage vor der Erscheinung Christi in Form von blanken Thalern einen Sonnenblick gewährte. — Dank den freundlichen Geben!

— Wir ergreifen Gelegenheit, durch Erzählung folgender Thatache dem Publikum bei Entnahme von Medicin einige Aufmerksamkeit zu empfehlen. Ein hiesiger Gewerbetreibender ließ durch Herrn Dr. med. S., den er in Folge Erkrankung seines etwa 6 Jahre alten Kindes herbeigerufen hatte, ein Recept anfertigen, das in der Kronprinz-Alberts-Apotheke von Hoff, Vorflutstraße 5, angefertigt wurde. Nach Vorchrift erhielt das Kind die betreffende Dosis stets zur rechten Zeit, und es trat schon bei der ersten Flasche Besserung ein. Der Arzt, dies merkend, verordnete, mit der Medicin fortzufahren, und so wurde, da zufällig der Vater Bewohner des Birnischen Blaues ist, das Recept in die dafüre Rohren-Apotheke gebracht. Während die erste Flasche eine ganz helle, reine, weiße Flüssigkeit enthielt und zur Freude der Eltern und des Doctors eine gute Wirkung hervorbrachte, war dies mit der zweiten Flasche gerade der gegenteilige Fall. Die letztere Medicin war dunkler gefärbt und ließ sogar einen Bobenjack zulieb, während das Kind bei Empfang des ersten Löffels vor Schmerz ausschrie, convulsivisch sich gebordete und Blut ausspie. Der abermalsherbeigerufene Arzt untersuchte die Arznei, und es stellte sich nach näherer Nachsuche heraus, daß in Bezug auf die Ingredienzen der Medicin wohl der Apotheker sich streng an das Recept gehalten, nur die Art und Weise der Destillation und Zubereitung der Bestandtheile war eine andere als in der Alberts-Apotheke gewesen. Wir erzählen diesen Fall ohne alle weiteren Bemerkungen, müssen aber nur das Eine hinzufügen, daß es ratsamer erscheint, in Bezug auf die Apotheken bei Anfertigung eines und desselben Recept nicht zu wechseln.

— Heute wird Herr Geh. Hofrat Dr. Reichardt im naturhistorischen Hörsaal im Zwinger den zweiten Bericht geben, über die dort im Walpavillon neu und täglich nach Anmeldung im R. naturhistorischen Museum zugänglich aufgestellte anthropologische Sammlung: Entwicklung und Fortschritte der Anthropologie und Ethnologie, bis in unsere Tage, nebst Anweisung zum Selbststudium derselben für die Zuhörer, durch Kenntnissnahme und Benutzung der hier in Dresden dazu gebotenen richtigen Mitteln. Mit Aufstellung und Vorlagen vergleichen.

— Manchem alten Studenten ist es vielleicht von Interesse zu erfahren, daß im gegenwärtigen Wintersemester bei der Universität Leipzig 140 Verbindungen mit zusammen 214 Mitgliedern (ausschließlich der Nonnen) unter den Studenten bestehen. Die Mitgliederzahl verteilt sich unter die einzelnen Verbindungen in folgender Weise: Corps Lusatia 20, Corps Sagonia 10, Corps Misnia 5, Corps Guestphalia 19, Corps Thuringia 18, Burschenschaft Germania 29, Burschenschaft Arminia 13, Burschenschaft Dresdenia 17, Verbindung Grimmenia 20, Verbindung Urania 23, Verbindung Lubertia 14, Wingolf 26. — Im vorigen Semester gab es 222 Verbindungsstudenten.

— Soeben ist das „Adress- und Geschäftshandbuch“ für Dresden für 1869, bearbeitet durch das Einwohneramt der R. Polizeidirection (Herrn Amt. Inspector Fickert) in seiner 15. Ausgabe mit einem von dem früheren Polizei-Commissar und Oberleutnant Behrich, jüngsten Kastells-Director zu Dux bearbeiteten und gezeichneten und von Julius Krey in Dresden gestocherten Pläne der Residenz und der nächsten Umgebung im Druck erschienen. Von vornherein schon können wir uns die Bemerkung im Allgemeinen erlauben, daß das Werk an Vollständigkeit in diesem Jahre zwar den früheren Ausgaben gegenüber etwas dünner geworden, sich aber trotzdem einer größeren Präzision erfreut, da namentlich ein Theil des Publikums selbst in erfreulicher Weise dabei die Redaction mit Notizen unterstützen hat. Das ganze Werk, im Druck am 28. December 1868 vollendet, hat in der Buchhandlung von Ernst am Ende (Seestraße 13) seine Vertriebs-Commission. Außer einigen zeitgemäßen Ablösungen sind auch sehr probate Änderungen und Vermehrungen des Werkes vorgenommen worden. Die Personalien des sächsischen Königshauses sind diesmal dem allgemeinen Einwohnerverzeichniß vorangestellt, welches allein 330 Seiten beansprucht, während die nächsten 297 Seiten die Namen der Straßen, Plätze, Gassen und Häuser enthalten. Die zweite Abtheilung bringt im ersten Abschnitt die Personalien des Ministeriums des Königshauses und Hofstaaten (Hofstaat, R. musik. Kap. &c. &c.).

**R. Sammlungen** &c., im Abschnitt 2. bis Staatsbehörden und die Bundes-Telegraphen-Direktion mit ihren 74 Beamten (incl. der 6 hilfs- und Expreßboten und des Directions Justitiars Staatsanwalts Dr. Stein.) zu Dresden. Die Staatsbehörden, Kirchen und Schulen bilden den 3. und 4. Abschnitt, während 5. sich mit den Privatstellen für den öffentlichen Verkehr, gemeinnützige und nachthärtige Zwecke, Wissenschaft, Kunst und Gelehrte beschäftigt. Hier sind nun die einzelnen Theile diesmal mit besonderen, selbständigen Rubriken beobachtet, theils aber so locirt werden, so z. B. die Omnibus-Unternehmungen die Eisenbahnfahrt &c. Die Bezeichnungen halten sich um 8 vermehrt, die Wochenblätter um 2, die Monatschriften um 3, bis amlich Blätter um das Verordnungsbüchlein der R. S. Kreisdirektion zu Dresden (Mischbund S.), das in unbestimmten Zeiträumen erscheint. Ganzso ist die Rubrik „Haus- und Gärten“ um 3 Nummern gesiegen, die der gemeinschaftigen und Wohltätigkeitsvereinheiten um 10, während der Passus für Wissenschaft und Kunst diesmal von den für gesellige Unterhaltung getrennt und unter dem letzten auch das zweite Theater steht. Wie viel in „Geselligkeit“ in Dresden gelebt wird, besagen die 23 geselligen Vereine, die 27 Gesangsvereine von 7 Gesellschaftstheatern &c. Dem alphabetischen Gerichts- und Gewerbetreibendenregister in Bezug auf die Standesklassen auf etwa allein 100 Seiten folgen allgemeine Nachrichten von der Stadt und deren Einrichtungen, namentlich über die hauptsächlichsten Gebäude, Denkmäler, Gärten, Anlagen, Notizen über volksschule und andere gemeinschaftliche Betätigungen, wohlfahrtsk. liz. u. che Anordnungen. Abschnitt 9. endlich erörtert in ausführlicher Weise das Dresden Post-, Bogen-, Eisenbahn-, Dampfschiffahrts- und Telegraphenwesen und schließt mit dem üblichen Nachtrag der während des Drucks noch bekannt gewordenen Veränderungen und sonst erforderlichen Berichtigungen. Im Vergleich zu anderen Abreißbüchern größerer Städte, die uns zu Gesicht kommen, können wir wohl das Dräxner als eins der vollständigsten und besten bezeichnen, sowohl in Bezug auf das Volumen, als auf den Text selbst, wenn man namentlich bedenkt, dass aus Erfahrung weiß, welche immensen Schwierigkeiten mit der Zusammenstellung eines so gemeinschaftigen, nicht unwichtigen Werkes verbunden sind.

Wir glauben das Publikum auf die zwingende Nothwendigkeit aufmerksam machen zu müssen, bei Annahme preußischer Banknoten a 10 Thlr. neuester Edition vom 8. Juli 1867 dieselben vorher genau zu prüfen, indem ganz neuwährend ein Falsificat einer bezüglichen Banknote vorgekommen ist, das zwar nach seinem Gesamtbild den ächten Noten ähnlich erscheint, bei einiger Aufmerksamkeit aber von denselben durch die gröbere Ausführung der Guilloches auf der Vorderseite, und der auf beiden Seiten befindlichen Männerköpfen, sowie durch den weniger scharfen Abdruck des R. Wappens leicht zu unterscheiden ist.

Die Diebstähle von Kleidungsstücken aus Vorläufen nehmen nach den hierüber bekannt gewordenen Bekanntmachungen der Behörde neuerdings in einer solchen Weise zu, dass nicht dringend genug gerathen werden kann, auf gehörigen Beschluss der Vorhausbüchsen stets bedacht zu sein.

Gestern Nachmittag fühlte ein junger Mensch aus einem Fleischergewölbe in der Rampischen Gasse eine Wurst und wollte damit das Weite suchen. Die Verläufserin eilte ihm schreidend nach, der Wurstdieb wurde von einem Polizeigendarmen gefasst und in Sicherheit gebracht.

— Großenhain. In dem benachbarten Dorfe Wallitz hat am 3. d. M. ein schweres Unglück bei Verbrechen stattgefunden. Es hat nämlich der dort aufzählende, demalne dientlose und dem Trunk sehr ergebene herrschaftliche Jäger Rimpert in seiner Wohnung seine Ehefrau zu erschießen bestrebt. Der Letztere gelang es jedoch, noch zu fliehen und die Stubenhür hinter sich zuwerfen, so dass er abgefeuerte Schuss nur durch die Lüfte ging ohne die Rimpert selbst zu verletzen. Hierauf hat Rimpert durch einen Schuss aus dem zweiten Stock seines Gemehofs sich selbst zu tödten versucht. Er hat sich dabei den rechten Nackenknochen zertrümmt, das rechte Auge ausgeschossen und die Stirn verletzt, doch lebt er noch und ist der Sprache und des Bewusstseins mächtig. Sein Arzt soll der Ansicht sein, dass der so sater Verwundete kaum werde am Leben erhalten werden können.

— Offentliche Gerichtsverhandlung am 8. Januar. Zu der heutigen gegen Carl Friedrich Leichsenring gerichteten Hauptverhandlung waren Gerichtsschöffen zu ersuchen. Der Gerichtsland der Verhandlung bildete Wechselrichtung. Der Angeklagte ist 46 Jahre alt und ist wegen Unterschlagung bereits einmal mit 1 Jahr Arbeitshaus bestraft worden. Leichsenring war im Folge seines früheren Gefährts, er hatte ein Schnittwarengeschäft und während des Jahres 1865 einen Betriebsstand auf dem Markt, mit dem Holzhändler und Bauernhändler Lohner bekannt geworden. Im Oct. 1867 kam Leichsenring zu Lohner und bat ihm einen Wechsel von einem Deutschen Röhler auf der Böhmischem Straße vorgelegt zum Kauf an. Der Wechsel lautete auf 60 Thlr. und trug das Accept Carl F. Köhler, Hausk. fitter, Böhmis. Gasse Nr. 22. Lohner erklärte sich nach Prüfung derselben zur die Vermögensverhältnisse des Herrn Köhler bereit, den Wechsel zu kaufen und kaufte ihn auch nach Abzug von 5 Prozent Zinsen. Am 12. Dec. erschien Leichsenring mit einem neuen Wechsel von 50 Thlr. auf gleiche Weise acceptiert und ausgeholt, wie der 60 Thalerwechsel und verkaufte denselben ebenfalls an Lohner. Zur Verschaffung erfolgte seine Zahlung und Lohner verklagte den auf der Böhmischem Gasse Nr. 22 wohnhaften Händler Carl Friedrich Köhler. Dieser beschwore im Wechselvertrag, dass die auf den Wechseln befindlichen Accepte nicht von ihm herrührten. Während der Voruntersuchung und auch heute behauptet der Angeklagte, die Accepte wären nicht und rührten allerdings von einem Deutschen Röhler her, der aber nicht identisch mit dem als Zeugen anwesenden Röhler sei. Jener Röhler wohne ebenfalls auf der Böhmischem Straße, und er habe die Wohnung auf den Wechsel geschrieben, da dieser arg blöde Röhler ihm dies so angegeben habe; zugeden müsse er, dass er seit Jahresfrist jenen Röhler, den er nur in Absturzungen getroffen habe, nicht mehr gesehen habe, und dass er auch nichts Näheres über den-

selben angeben könne. Dazu kommt als weiteres Verdachtmoment, dass der verpflichtete Schriftsteller derzeit in Neuschönfeld sein Gutachten dahin abgegeben hat, dass die beiden Accepte von der Hand Leichsenring's stammen. Staatsanwalt Held meint, dass heute zum ersten Male für ihn der bekannte Unbekannte in Diebstahlkunst suchungen auch als Acceptant von Wechsels auftrate, er hoffe, dass der Gerichtshof eine gleich Prognose auch hier überwerde. Die Ausführungen des Anklägers seien unglaublich, zumal die Lehnlichkeit der Schriftsätze der Accepte mit andern von Leichsenring geschriebenen Sachen auch für einen erkennbar seien. Dr. Schatzschmid beantragt Freispruch, da die Verdachtsgründe nicht ausreichend zu einer Verurtheilung seien. Der Gerichtshof schloss sich den Ausführungen der Staatsanwaltshof an und verurteilte den Angeklagten wegen aufgezeigtem Betrugs zu 2 Jahr 1 Monat Buchstaus.

— Angeläufigte Gerichtsverhandlungen. Heute, Sonnabend den 9. Januar, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Friedrich August Jähnichen aus Großröhrsdorf wegen Diebstahls. Vorsitzender Gerichtsrath Gross-Montag den 11. Januar finden folgende Einspruchsvorhandlungen statt: Vormittags 9 Uhr Privatvollgesachen Gustav Adolph Köhler in Dresden wider Johann Gottlieb Fleischer in Pöschappel. 9½ Uhr wider Amalie Auguste Günther aus Niederschönitz wegen vollendetem einfachen Diebstahls. 10½ Uhr wider Carl Friedrich Lorenz u. Gen. aus Falkenstein wegen Diebstahls; Vorsitzender Gerichtsrath Goertt.

#### Tagesschichte.

Berlin. Graf Beimark war in den letzten Tagen auf Schloss Ahrensburg im Hofstaat in dem Gräflichen Schlossmuseum auf Jagd. Als dem Reichskanzler von den Bewohnern der Umgegend eine Oration bereitet wurde, hielt Beimark an die zahlreichen Reliquien folgende Ansprache: „Mir ist es eine Freude, dass Sie mich so freundlich an den Reichsmann begrüßen, und ich dank Ihnen für die Ehre, die Sie mir erweisen. Ich sehe darin einen Beweis, dass das Gefühl des Gusamengenährens auch bei Ihnen immer mehr und mehr zur Wahrheit geworden, und das werde ich mit Freuden dem König berichten. Zusammengehört als Deutsche haben wir ja immer, wie waren ja viele Brüder, wir haben es nur nicht gewusst. Auch in diesem Lande gab es verschworene Stämme, Schleswiger, Holsteiner, Lauenburger, sowie es auch Mecklenburger, Hannoveraner, Lübecker, Hamburger giebt, und sie können alle gern bleiben, was sie sind, ta dem Bewusstsein, das sie Deutsche, das sie Brüder sind. Und wie hier im Norden soll es uns doppelt bewusst sein mit unserer plattdeutschen Sprache, die sich hinunter von Holland bis zur polnischen Grenze; wir sind es und auch bewusst, haben es uns nur früher nicht gesagt. Dass wir uns aber unserer deutschen Kultur und Zusammengehörigkeit wieder so freudig und lebhaft bewusst worden sind, das lassen Sie uns dem Manne danken, durch dessen Weisheit und Energie dies Bewusstsein zu einer Wahrheit, einer Thatache geworden ist, indem wir auf unseren König und Herrn ein herzhaftes Hoch ausbringen. Se. Majestät unser allernäsigster König und Herr Wilhelm I. lebe hoch!“

Wien, 5. Januar. Einiges Aufsehen macht die Melbung, dass der clericale „Volkstrund“ mit Beschlag belegt word. — und das geschehen wegen eines in diesem Blatte enthaltenen päpstlichen Schreibens. Mit diesem Schreiben hat es folgendes Bewandtnis: Der Redakteur des ultramontanen „Tyroler Volksblattes“ sendete während seiner Gast im Monat November zu 100 Papierstück, die er schon früher dem Papste als Peterspfennig hatte überreichen lassen, eine Widmung, welche Petrus IX. mit einem Briefe beantwortete, der von der Staatsanwaltschaft als ein Vertrag gegen die katholische Bestimmung § 305 (Gefügung von ungerechtlichen Handlungen) angesetzt wird. Denn der heilige Petrus belobte dem Tyroler Reviator in salbungsvoller, nachdrücklicher Weise für seinen Kampf wider die neue Gesetzgebung in Österreich und ertheilt Denen, die sich diesem Kampf und Märtyrer anschliessen, den apostolischen Segen.

Insterburg, Donnerstag, 7. Januar, Abends. Nach Berichten des Chefs des Gorzinger Polizeibezirks hat an der Gorze ein blutiger Zusammenschluss jüdischen Schmugglers und russischen Grenzgärtner stattgefunden. Bei demselben wurden zwei Schmuggler getötet, mehrere verwundet und gefangen genommen. Erbeutet wurden 5 Schäften mit Waffen und 13 Fahrt mit Spiritus. Die Schmuggler gehörten sämlich der russischen Nationalität an. (Dr. J.)

#### Königliches Hoftheater.

K. B. Jetzt, wo sich Heinrich Laube anschaut, die Direction des Leipziger Stadttheaters zu übernehmen, bedeutet die neue Enthüllung seines lebhaften Trauerspiels „Monalibechi“ oder die „Abenteuer“ mehr, als unsrem ersten Heldenliebhaber, Herrn Dettmer, die Gelegenheit zu bieten, seine großen Anlagen im Brillantfeuer dieser neuen Rolle leuchten zu lassen. Man kann sie als einen Alt der Courtoisie gegen Laube ausschauen. In Zukunft kann eine Rivalität zwischen Dresden und Leipzig auf dem Gebiete der dramatischen Kunst sicher möglich sein, als bisher. Mag Laube, um nicht so anstößig sich zu ruiniieren, auch auf einen Theil seiner ästhetischen Prinzipien verzichten müssen — ein eher Wettkampf zwischen den beiden Theatern kann hier wie dort hell am fördern. Mit „Monalibechi“ nahm unser Hoftheater mit edlem Anstand seine Position. Monalibechi, das erste Stück Laube's, zeigt noch ganz den festen, etwas burschikosen jungdeutschen Stilmer. Ein genialer Abenteurer, nichts als seine dämonische Bewegung der Menschen und seinen Degen sein nennend, schwingt sich zum Liebhaber der schwedischen Königin Christine auf und fällt als „das Opfer ihrer nicht mit entthronten Despotenlauren“. Ein frischer Stoff, reich, überreich an Handlung, anziehende Gestalten, erschütternde Scenen und eine Technik in dem Ausbau einzelner Aufzüge, welche Laube's Beruf zum dramatischen Dichter unzwecklos erkennt ließen. Aber der abenteuerliche Held leitete den Dichter mitunter in abenteuerliche Bahnen. Der Stoff ist etwas spröde, und so springt die Handlung von Stein zu Stein, statt festen Schritten auf der Straße zu wandeln. Auch zeigt die Sprache manchen Wechsel. Im Beispiel entführt uns der geistreiche

Dialog, im vierten Akt verschmähte der Dichter nicht, um Beschreibungen der Seefranzheit vorzutragen. Wie dem auch sei, die Wirkung Monalibechi's, dieses fast, wie mit der Degenstiege geschriebenen Trauerspiels, ist eine bedeutende; wir werden selbst in den Gaubekreis dieses genialen Oldkörpers gebannt und nehmen an ihm Anteil, als sei er ein echter Held mit höheren Ideen. Avermals haben wir die Freude, über eine neue trostliche Schöpfung des Herrn Dettmer zu berichten. Sein Monalibechi war ganz der lebendige. Ich Glücksträger, der dem Dichter vor schwiegt, und wenn Herr Dettmer das Diabolische, das aus seinen Scenen im letzten Akt hervorbrachte, von Anfang an ebenso kräftig b. ton hält, so müsste man, statt diese Rolle zu befürchten, ihr einfach applaudirter. Weg aber Herr Dettmer sich schauen! Wer hinnan acht Tagen in drei neuen Rollen so fädelte ist, wie er, dem strömen die Quellen der Darstellungskunst scheinbar unversiegbar; indeß warnen wir davor, dem Künstler nicht etwas zuzumuten was schließlich die menschliche Kraft nicht leisten kann. Fräulein Langenhans schuf in der Königin Christine ein farbenfrohes Bild weiblicher Größe, Launenhaftigkeit und abenteuerlichen Sinnes; die Würde, mit der sie als abgedankte Königin königlichen Sinnes handelte, stellte sie ergreifend dar. Herr Jauner, der elegante Liebhaber aus dem Salon, passt nicht für Mantel- und Degenstück. Herr Winger verdiente den Beifall, den seine meisterhafte Declamation im fünften Akt stand, Fräulein Ulrich zeigte das aufknoppende G. müh Silve's mit wenigen Strichen, Herr Jaffe war ganz der eisig kalte Italiener Santinelli und Herr Kleister gab seinem hornirten Cavalier die charakteristische Färbung. — Zu den Decorationen hatte man verschiedene ziemlich verschossene Exemplare aus dem Inventar des Hoftheaters hervorgeholt.

#### Briefkasten.

= Stadtpostbrief von A. Soll die Unterschrift vielleicht A. R. g. haben? Nur ein Kleinigkeitstreuer, so ein Einheitsläufer kann sich zu Vorwürfen veranlassen, wenn in einem täglich erscheinenden Blatte, das bis in die Nacht hinein geht und corrigit wird, sich einmal ein Dracheler vorfindet oder irgend ein Buchstabe unrichtig außer Reich und Glück getreten ist. Haben Sie in Ihrem Leben nicht auch einmal ein Schänkelehen gemacht, gab es nicht auch Stellen, wo Sie schwatz waren? Sie schenken in das Gesicht jeder Döchters zu gehören, welche herausgebracht, das sich in der Ausgabe des Bergs von Heinrich doch zwei Dracheler befinden. In der Reihe ist nämlich Kunden zwei Komma statt einem Punkt; und im dritten Buch der Georgica ein verkehrtes Semikolon.

= Ein Verehrer der Vorfängischen Tonmusik wünscht im Verein mit einigen Damen die Worte zu wissen, welche auf einer der Berliner Kirchen die Grabdaten des Componisten von „Graa und Zimmermann“, „Undine“ &c. gießen. — Hier sind sie:

Sein Tod war deutsch und deutsch sein Leid,  
Sein Leben Kampf mit Roth und Sirene,  
Das Leid sieht diesen Friedensort,

Der Kampf ist aus, sein Leid hört fort.

= Stadtpostbrief, Unterschrift von A. S. folgenden Inhaltes: „Wollen Sie nicht einmal in Ihrem Blatte anfragen: warum man jetzt einige Secretarien im Bedienungsweisen den Rathstiel nicht und den meisten übrigen eben so würdigen und langgeeben möchte? So verdiente z. B. der Straßenbaudirektor, Secretär des Amt. Straßenrath, der für Weinberge: Weinrath, der für Armeniothen: Armeniat. Schen Sie gefälligst: Wände an, wie die Sache hübsch heraus schrauben ist.“ — Heute Dunk für das Vertrauen auf unsere Wände. Nur ungern mischen wir uns in solche Titelfragen, die besonders in Dresden großen Spielraum haben. Aber man könnte auf den menschlichen Charakter Rücksicht nehmen. Einer, der Rabale schmedet, könnte im Kontext und am Schlusse eines Schreibens den Titel „Guter Heuer“ empfangen. Wer sich über Andere moquiert könnte „Guter Spottjucker“ deinen. Ein Büchernmitglied, das alle Paradiesen en réit, würde mit „Guter Rollensoh“ und so mancher Aufgeblättere im Staatsdienst mit „Guter Arroganz“ angerichtet. Kurzum, für alle einen Titel, zuletzt noch der Todengräber als Verleumdungsrath, Grüntrichter oder Verwundungsinspektor.

= Ein Dummer vom Dorfe will Auskunft über das Wort „Nebus“, weshalb dieser fremde Name? — Ist ein Bilderrath, wo durch Zeichen und Bilder eine Sache oder ein Spruchwort ausgedrückt wird; deshalb der übliche Name „Nebus“, weil mit Sachen, anstatt mit Wörtern oder Buchstaben die Aussage gestellt wird.

= R. St. hier. Wie Ihre Gedichte jetzt nach der Verbesserung aussehen? Wie das Kaggen am neunten Tage. — Was ist das z. B. für eine Lüsterung: „Wenn alle meine Himmel eingefallen, so fliege ich den Weltuntergang an“? Ein lethargisches Sprichwort sagt: Wenn der Himmel einsällt, so trecken wir in einen Badofen. Ihnen Sie mit sammt Ihren Gedichten dasselbe.

= Brief aus Annaberg folgenden Inhaltes: „Sie sagen in Dresden über mangelhaftes Gaslicht, da müssen Sie erst noch Annaberg kommen, hier können Sie in diesen Tagen ein blaues Wunder sehen. Weit zurück sind bei uns noch drei Sachen: das Amts- und Wohnblatt, das Gaslicht und die Musik. Kommen Sie daher und hören!“ — Eine schone Einladung, wenn es in Annaberg nichts Besseres gibt. Wollen Sie eine Dresden mühselige Kapelle haben oder soll etwa die Partie für einen Krugjohanns Konzertsaal in Annaberg singen? Was das Amts- und Wohnblatt anlangt, so scheint wenigstens der Herausgeber in Betracht des dortigen Gaslichts nicht hinterm Berg zu halten, indem er freimüthig folgende Strophen veröffentlicht:

Was ist das für ein hässlich Licht.  
Das zeigt die Dunkelheit durchdringt?  
Du Tage fördert blauen Dunk.  
Und hält das Augenlicht verhunzt?  
Was ist's, das seit geräumer Zeit,  
Aust Feiermann bereitet Seid?  
Und arbeitet zwanzig Kerzen Kraft,  
Raum eines Faligkirts Helle Kraft?  
Was sieht durch nachbarlichen Fleiß,  
Sich überholt an Weiß und Breit?  
Run, sagt mir doch, was ist denn das?  
Es ist das Annaberger Gas!

= General-Antwort. D. in Riebau. Anklage gegen den Uhrmacher D. dasselbst. Giebt nicht! Ein Uhrmacher muss wissen was es an der Zeit ist und da er überaus schon mit der Feder umgehen versteht, so lassen Sie ihm doch das unzweckige Vergnügen des Artikelbeschreibens in auswärtige Blätter. — R. B. S. in Döbeln wünscht im Interesse vieler Bewohner, dass die Garnison duldet bleibe und nicht verlegt werde. Da können wir gut Richten, wenden Sie sich an Bismarck. — Anfrage aus Leipzig, wo in Dresden die „Musikanter-Bühne“ ihren Sitz habe. Wissen wir nicht. Wedensalls, da sie im Geheimen wirkt, auf der Bühne bracke, im Garten zur „Stille Blüte“, — R. B. hier. Giebt nicht. Zum Jagen gehört mehr, als den Bogen in die Hand nehmen. — Bößen ablehnen. — Klage eines Schindlers (1), dass man der Mannschaft der sächsisch-böhmischem Dampfschiffahrt die Weisnachser entzogen habe. — Klage eines alten Abonnenten: dass auf Strafen und Pöbeln oft drei bis vier junge Leutnants neben einander promeniren und den Weg verhüten. — 13 Briefe vom 25. December bis 5. Jan. entzünden sich der Brandwörter. Papierkorb. Die Redaktion.

nicht, um  
en auch sel-  
Degenstipe  
wir werden  
ers gebannt  
der Helt mit  
, über eine  
zu berichten.  
Glückritter,  
Dettmer das  
Alte hervor-  
so müsste  
applaudierer.  
acht Tagen  
strömen die  
bar; indeh  
wthen was  
Fräulein  
habenburc-  
abenteuer-  
alte Königin  
dar. Herr  
paßt nicht  
te den Be-  
Alte sand,  
lich Silvia's  
eifig-falte  
in hornirten  
Decorationen  
re aus dem

## Künstliche Zähne.

### Vervollkommenete Tampons (Sauggebisse)

nach neuester amerik. u. eigener Konstruktion in Gold, Blech  
und Gaußschuh werden ganz schmerzlos, ohne die Wurzeln zu  
entfernen, auf natürlichste und haltbarste zu möglichen  
Weisen gefertigt. **Ernst Krauser**, Zahnschmied,   
Waisenhausstraße Nr. 23, 2. Et.

**Dr. med. Keiler** Waisenhausstraße 5.  
Für geheime Grausamkeiten führt von 15 bis 20 Kr.

**Bruchbandagen-Magazin** von Carl  
Kunde, Pirn. Str. 24 (con. orthop. Mech. u. Bandagist, Lager  
d. elast. Strümpfe, Respirators u. anderer Artihelz, Krankenpflege).

## Bestellungen auf Steinkohlen aus unserem Windbergshachte nehmen wir die Herren:

Gustav Reichardt, große Plauensche Straße 24.  
Reichel, Walpurgisstraße 14.  
Carl Schmidtgen, Annenstraße 27.  
Franz Hoope, Wilsdruffer Straße 47, Eingang Schloßstraße.  
Oscar Schauer, Waisenhausstraße 17.  
Graum & Göttermeyer, Landhausstraße 14.  
R. O. Schubert, Ecke der großen Ziegelstraße und Villenzer Straße.  
Ritschner & Sohn, kleine Poststraße 6 v.  
G. R. Wagner, an der Kreuzkirche 1.  
Ephalzholz & Uly, Annenstraße 10.  
G. A. Böhme, Hauptstraße 22.  
R. Wancke, Altenstraße 85.  
Moritz Dresdner, Blumenstraße 3.  
Magazinverwalter Lehne in unserem Magazine auf dem Albertsbahnhofe

### Potschappler Actien-Verein

## Sachs.-Böhm. Staatseisenbahn.

### Bekanntmachung, die Gültigkeitsspanne der Tagess- billets betreffend.

Vom 1. Januar 1869 an haben die Tagessbillets drei Tage  
Geltung zur Rückreise, wobei der Tag der Lösung des Billets als ein  
ganzer Tag gerechnet wird.

Die Tagessbillets gelten bis auf Weiteres ohne Ausnahme bei allen  
Zügen.

Die Rückreise hat spätestens am letzten Tage mit dem jüngsten Zug zu  
erfolgen, mit welchem das Billet der Reise fast plausibel noch vor Mitter-  
nacht dieses Tages erreicht werden kann.

Die am Tage vor Ostern und an den Osterfeiertagen gelösten Tagess-  
billets gelten bis Mittwoch noch dem Fest.

Die am 4. December und an den Weihnachtsfeiertagen gelösten  
Tagessbillets gelten bis mit dem 18. December.

Die am Tage vor Pfingsten und in der Zeit bis Mittwoch nach dem  
Pfingstfest gelösten Tagessbillets gelten bis Freitag in der Pangswöche.

### Königliche Direction der östlichen Staatseisenbahnen.

vom Tschirnsekky.

## Für Wiederverkäufer.

Zu Besuch seines reichhaltigen Engros-Lagers von  
Zuckerwaren und Conditorei-Artikeln  
aber hiermit ergeben ist ein

### Albert Quaas.

kleine Poststraße Nr. 3.

## Künstliche Zähne

(Luftdruck-Zähne-Tampons-Gebisse)

werden naturnäher halbbar und symmetrisch, ohne dabei die Wurzeln herau-  
zunehmen, eingefügt. Mögliche Preise. Ebenso werden Zahne gereinigt, plan-  
iert, auch herausgenommen bei

**E. Freisleben**, Wund- und Zahndoz. Hippoldi. Platz 11.

## Consum-Genossenschaft.

### Bekanntmachung.

Bon heute an löset das **reine Roggenbrot** unserer eige-  
nen Bäckerei: erste Sorte à Pfund 10½ Pfennige,  
zweite Sorte à Pfund 9½ Pfennige.

Wir lassen dasselbe, sowie unsere **Producten und Colonial-  
waren** auch an Nichtmitglieder in folgenden Städten verkaufen: in  
Friedrichstadt: Friedrichstraße 32, in Altstadt: Freibergerplatz 16, Ammon-  
straße 45, Walpurgisstraße 17, große Ziegelstraße 9, in Neustadt: Ober-  
graben 9, und Antonstadt: Waustraße 25.

**Die Direction.**

**Nerven-Kranke**, namentlich solche, welche im folge-  
von Verdauungs- und Unterleibbeschwerden  
an Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Lähmungen, Hämatorrhoiden us. leiden,  
finden in dem gebiegenen Schriftchen des Dr. Werner:

## Sichere und billige Heilung der Nervenleiden

nicht nur Lehre über die Ursachen dieser Unheil, sondern auch Anwei-  
sung, auf welche Weise einzig und allein Hilfe erlangt werden kann. Dieses  
Büchlein, das man bei **C. E. Dietze**, Frauenstraße 12, für nur  
7½ Kr. bekommen kann, ist allen Leidenden dringend zu empfehlen.

## Neue elegante Masken- Garderobe und Dominos

große Bildergasse Nr. 3, dritte Etage.

## Neue Winterrothe,

Hosen, Westen, Jaquets etc.  
in großer Auszahl und billig zu verkaufen große  
Schlegelgasse Nr. 13, zweite Etage, im Blaufechtgeschäft.

bis ich möglichst früh u. Nachmittags zu sprechen: Breitestr. 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31., 32., 33., 34., 35., 36., 37., 38., 39., 40., 41., 42., 43., 44., 45., 46., 47., 48., 49., 50., 51., 52., 53., 54., 55., 56., 57., 58., 59., 60., 61., 62., 63., 64., 65., 66., 67., 68., 69., 70., 71., 72., 73., 74., 75., 76., 77., 78., 79., 80., 81., 82., 83., 84., 85., 86., 87., 88., 89., 90., 91., 92., 93., 94., 95., 96., 97., 98., 99., 100., 101., 102., 103., 104., 105., 106., 107., 108., 109., 110., 111., 112., 113., 114., 115., 116., 117., 118., 119., 120., 121., 122., 123., 124., 125., 126., 127., 128., 129., 130., 131., 132., 133., 134., 135., 136., 137., 138., 139., 140., 141., 142., 143., 144., 145., 146., 147., 148., 149., 150., 151., 152., 153., 154., 155., 156., 157., 158., 159., 160., 161., 162., 163., 164., 165., 166., 167., 168., 169., 170., 171., 172., 173., 174., 175., 176., 177., 178., 179., 180., 181., 182., 183., 184., 185., 186., 187., 188., 189., 190., 191., 192., 193., 194., 195., 196., 197., 198., 199., 200., 201., 202., 203., 204., 205., 206., 207., 208., 209., 210., 211., 212., 213., 214., 215., 216., 217., 218., 219., 220., 221., 222., 223., 224., 225., 226., 227., 228., 229., 230., 231., 232., 233., 234., 235., 236., 237., 238., 239., 240., 241., 242., 243., 244., 245., 246., 247., 248., 249., 250., 251., 252., 253., 254., 255., 256., 257., 258., 259., 260., 261., 262., 263., 264., 265., 266., 267., 268., 269., 270., 271., 272., 273., 274., 275., 276., 277., 278., 279., 280., 281., 282., 283., 284., 285., 286., 287., 288., 289., 290., 291., 292., 293., 294., 295., 296., 297., 298., 299., 300., 301., 302., 303., 304., 305., 306., 307., 308., 309., 310., 311., 312., 313., 314., 315., 316., 317., 318., 319., 320., 321., 322., 323., 324., 325., 326., 327., 328., 329., 330., 331., 332., 333., 334., 335., 336., 337., 338., 339., 340., 341., 342., 343., 344., 345., 346., 347., 348., 349., 350., 351., 352., 353., 354., 355., 356., 357., 358., 359., 360., 361., 362., 363., 364., 365., 366., 367., 368., 369., 370., 371., 372., 373., 374., 375., 376., 377., 378., 379., 380., 381., 382., 383., 384., 385., 386., 387., 388., 389., 390., 391., 392., 393., 394., 395., 396., 397., 398., 399., 400., 401., 402., 403., 404., 405., 406., 407., 408., 409., 410., 411., 412., 413., 414., 415., 416., 417., 418., 419., 420., 421., 422., 423., 424., 425., 426., 427., 428., 429., 430., 431., 432., 433., 434., 435., 436., 437., 438., 439., 440., 441., 442., 443., 444., 445., 446., 447., 448., 449., 450., 451., 452., 453., 454., 455., 456., 457., 458., 459., 460., 461., 462., 463., 464., 465., 466., 467., 468., 469., 470., 471., 472., 473., 474., 475., 476., 477., 478., 479., 480., 481., 482., 483., 484., 485., 486., 487., 488., 489., 490., 491., 492., 493., 494., 495., 496., 497., 498., 499., 500., 501., 502., 503., 504., 505., 506., 507., 508., 509., 510., 511., 512., 513., 514., 515., 516., 517., 518., 519., 520., 521., 522., 523., 524., 525., 526., 527., 528., 529., 530., 531., 532., 533., 534., 535., 536., 537., 538., 539., 540., 541., 542., 543., 544., 545., 546., 547., 548., 549., 550., 551., 552., 553., 554., 555., 556., 557., 558., 559., 560., 561., 562., 563., 564., 565., 566., 567., 568., 569., 570., 571., 572., 573., 574., 575., 576., 577., 578., 579., 580., 581., 582., 583., 584., 585., 586., 587., 588., 589., 590., 591., 592., 593., 594., 595., 596., 597., 598., 599., 600., 601., 602., 603., 604., 605., 606., 607., 608., 609., 610., 611., 612., 613., 614., 615., 616., 617., 618., 619., 620., 621., 622., 623., 624., 625., 626., 627., 628., 629., 630., 631., 632., 633., 634., 635., 636., 637., 638., 639., 640., 641., 642., 643., 644., 645., 646., 647., 648., 649., 650., 651., 652., 653., 654., 655., 656., 657., 658., 659., 660., 661., 662., 663., 664., 665., 666., 667., 668., 669., 670., 671., 672., 673., 674., 675., 676., 677., 678., 679., 680., 681., 682., 683., 684., 685., 686., 687., 688., 689., 690., 691., 692., 693., 694., 695., 696., 697., 698., 699., 700., 701., 702., 703., 704., 705., 706., 707., 708., 709., 710., 711., 712., 713., 714., 715., 716., 717., 718., 719., 720., 721., 722., 723., 724., 725., 726., 727., 728., 729., 730., 731., 732., 733., 734., 735., 736., 737., 738., 739., 740., 741., 742., 743., 744., 745., 746., 747., 748., 749., 750., 751., 752., 753., 754., 755., 756., 757., 758., 759., 7510., 7511., 7512., 7513., 7514., 7515., 7516., 7517., 7518., 7519., 7520., 7521., 7522., 7523., 7524., 7525., 7526., 7527., 7528., 7529., 7530., 7531., 7532., 7533., 7534., 7535., 7536., 7537., 7538., 7539., 7540., 7541., 7542., 7543., 7544., 7545., 7546., 7547., 7548., 7549., 7550., 7551., 7552., 7553., 7554., 7555., 7556., 7557., 7558., 7559., 7560., 7561., 7562., 7563., 7564., 7565., 7566., 7567., 7568., 7569., 7570., 7571., 7572., 7573., 7574., 7575., 7576., 7577., 7578., 7579., 7580., 7581., 7582., 7583., 7584., 7585., 7586., 7587., 7588., 7589., 7590., 7591., 7592., 7593., 7594., 7595., 7596., 7597., 7598., 7599., 75100., 75101., 75102., 75103., 75104., 75105., 75106., 75107., 75108., 75109., 75110., 75111., 75112., 75113., 75114., 75115., 75116., 75117., 75118., 75119., 75120., 75121., 75122., 75123., 75124., 75125., 75126., 75127., 75128., 75129., 75130., 75131., 75132., 75133., 75134., 75135., 75136., 75137., 75138., 75139., 75140., 75141., 75142., 75143., 75144., 75145., 75146., 75147., 75148., 75149., 75150., 75151., 75152., 75153., 75154., 75155., 75156., 75157., 75158., 75159., 75160., 75161., 75162., 75163., 75164., 75165., 75166., 75167., 75168., 75169., 75170., 75171., 75172., 75173., 75174., 75175., 75176., 75177., 75178., 75179., 75180., 75181., 75182., 75183., 75184., 75185., 75

**Königl. Belvedere**

der Königlichen Oper.

**Heute grosses klassisches Concert**

ausgeführt v. Herrn Musikkonductor J. G. Reitsch mit seiner verstürteten Kapelle.  
Anfang 6 Uhr. Concert-Programm: Entrée 3 Rgt. Ouverture zwischen Oboe und Clarinette, von Hamm. Ouverture 3. Jakob und seine Söhne, von Weber. Ouverture 3. Karlsbad, von Schubert. Ouverture 3. Don Juan, von Mozart. Ouverture 3. Die vier Menschenalter, von Lachner. Sonate de Nuit, Arie von G. Gule. Morgen 2 Concerte, I. Anfang 4 Uhr. II. Anfang 7½ Uhr. Täglich großes Concert.

J. G. Marschner.

**Oberer Saal. Salon variété.** Anfang 7 Uhr. Heute großes Singspiel-Concert und Vorstellung, ausgeführt von sämtlichen Mitgliedern, unter Direction des Herrn Musikkonductor Graf Siebuer. Singpiel der Soubrette Fel. Troll. Große Production der Brüder Tribolli.

**Braun's Hôtel**

heute

**Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor**

unter Direction des Herrn Stadtmusikkonductor Erdmann Buscholdt. Ouverture 3. Rienzi von R. Wagner. Ouverture 4. Coriolan von Beethoven. Introduction a. Carnavale von v. Weber. Sinfonie militaire von Haydn. Die Lebewohl, Walzer von Lamont. Türkischer March a. Die Rinnen von Athen, von L. v. Beethoven. Ouverture 3. Anatoleon, von Cherubini. Partitur a. d. Quintett für Clarinette u. Streichquartett von Mozart.

Ouverture 3. Coriolan von Beethoven. Ouverture 3. Hochländer von Goldmark. Chor und March a. Der Wald bei Mannheim, von Weismeyer. Sargender Chor, Walz von Strauss. Gazellen Volta von Gangl.

**Bei noch feiner Decoration vom gestrigen Subscriptions-Maskenball.**

Anfang 6 Uhr. Entrée 4 Rgt. J. W. Braun.

**Salon Victoria.**

heute Sonnabend den 9. Januar

**Grosses Concert  
und Vorstellung**

in Gesang, Tanz, Komik, Gymnastik und Schlittschuhlauf. ausgeführt von der Kapelle des Hauses und dem gesammelten engagierten Künstlerpersonal.

Auftreten der unübertraglichen Schlittschuhläuferin Miss Frederika aus London.

Auftreten des berühmten französischen Languedoc'schen Männer-Sängerchors im National-Costüm des Thales Aurora.

Uhrzeit 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Textbücher des Languedoc'schen Sängerchors sind für 2 Rgt. an der Caisse zu haben.

Billets sind von Nachmittags 3 Uhr an der Caisse zu haben.

**Der Salon ist auf's Beste gebeizt.**

**Die Direction.**

**N.B.** Billetverkauf bei Herrn Kaufmann Albus (Schlossstraße, Ecke am Taschenberg) von Vorm. 1 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags zu nächstenden ermäßigte Preisen.

Fremdenloge u. Billets 25 Rgt., erster Logentisch (numeriert) a 12½ Rgt., zweiter Logentisch (numeriert) a 10 Rgt., Logenplatz a 6 Rgt., Parterre 5 Rgt. An der Caisse die Preise, wie an den Anschlagzetteln angegeben.

Billets sind nur an dem Tage gültig, an welchen sie gelöst werden. Abfahrt der Omnibusse vom Salon bis zum Lind'schen Bade Abends 10½ Uhr Fahrmarke zum sichern Fortkommen. Person 2½ Rgt. sind bis Abends 8 Uhr beim Portier des Salons zu haben.

**Restauration z. Bazar.**  
**heute Militär-Sextett.**

F. Debus.

**Dösch's Restauration**

am Fürstlichen Platz.

**Heute Concert der Singspiel-Gesellschaft „Amusant“.** Anfang 7 Uhr.

**Karpfenschmauss**

Mittwoch den 20. Januar

im Gasthof zu Rädnitz saame. nach ergebnis eingetragen.

**Restauration Bellevue.**  
Morgen Sonntag und Montag grosses Winterfest, Cotillon mit Schneegestöber, Ballwerfen, Schlittenrennen bei bengalischer Beleuchtung. Montag von 7—11 Uhr Tanzverein.

Für Herren 5 Rgt. Es lässt ergebnis ein Moritz Förster.

**Josephinen-Bad, Renegasse 15.**  
Täglich warme Wannenbäder in gehaltenen Stuben zu 4, 5 ob 6 Rgt. Bäder in die Wohnungen von 20 Rgt. an.

# Theatrum mundi

## Im Saale des Gewandhauses erste Etage.

Heute Sonnabend den 9. Januar vorletzte Wiederholung: Agre, die Residenz der ehemaligen Großmogulen. Herauf: Der Brand von Mossan. Anfang halb 8 Uhr Cafenöffnung 7 Uhr Morgen zwei Vorstellungen. Erste Vorstellung 4 Uhr. Zweite Vorstellung halb 8 Uhr. Billets zu ermäßigten Preisen sind bei Herrn Carl Albus, Schlossstraße, zu haben.

Baldwin Thiemer.

Sonntag, den 10. Januar, Mittags 12 Uhr,

## Öffentlicher Vortrag über Autonomie des Menschen.

Beughoferplatz Nr. 3, 1.

## Wissenschaftlicher Cyclus.

Sonnabend, den 9. Januar Abends 7½ bis 8½ Uhr im Hörsaal des K. naturhistorischen Museums: Herr Geh. Hof Prof. Dr. Reichenbach: „Bericht über die im Museum aufgestellte anthropologische Sammlung. Entwicklung und Fortschritte der Anthropologie und Phrenologie bis in die Gegenwart und Anweisung zum Selbststudium derselben, für die Hörer durch Benutzung der hier in Dresden gebotenen und täglich zugänglichen Hilfsmittel.“ Vorzeigung von Büsten und Köpfen berühmter und berüchtigter Personen.

Eintrittsbillets: in den Buchhandlungen der Herren Arnold, Burck und Hödauer.

Das Directorium des wissenschaftlichen Cyclus durch Dr. A. Drechsler.

## Dr. Hölbe's vereinigte Lehr- und Erziehungs-Anstalten

Struvestrasse 9 und 10.

Sonnabend den 9. Januar VII. Vortrag: Dr. Carl Bachaly 9 Wochen auf demselben. Entrée frei Dir. Dr. Hölbe.

## Bekanntmachung.

Nachdem ich die bisher von mir verwaltete Stelle eines Rentbeamten zu bei hiesiger Gouvernance freiwillig aufgegeben, habe ich hier unter der Firma: August Nitsche ein

## Agentur- und Commissions-Geschäft

errichtet und indem ich dies anmittele, bitte ich um genügte Verständigung deselben.

Pulitz am 5. Januar 1869.

## Ang. Nitsche.

## Bad Kreischa

Sonntag den 10. Januar 1869

## Großes Frira-Concert

vom Königl. Artillerie-Regiments-Stabstrompeter

Herrn August Böhme

mit dem Artillerie-Trompeterchor des K. S. Art.-Reg.

Anfang prächtig 10 Uhr. Nach dem Concert Balkmusik.

**Auction.** Rünstigen Montag den 11. Januar von Vormittags 10 Uhr an sollen in der Geiz- und Credit Anstalt des Herrn W. Heymann, Rhäntzgasse Nr. 26 erste Stage.

177 Flaschen ächter Cognac, 90 Flaschen ächt franz. Rotwein, 1 Flasche ächt franz. Champagner, 40.000 Stück seines Zigarren, ein Schweizer Kussb. Schreibsecretair, ein Tapis von Kirschbaum, eine goldene Cylinderuhr mit schwerer goldenem Panzerkette, ein antikes mit Perlmutt aufgelegtes Rippengeschnürr, verschiedene Delikatessen, 2 Reisepäck, eine vorzügliche Schreib- und eine dergl. Polzenbüchse und eine Handfeuerzprize versteigert werden durch

Abb. G. Eh. Schmid,

Königl. Sächs. Notar.

## Vlangylang

(Mannilleblühte),

## Odeur für's Taschentuch,

deutsch von 5 Rgt. an,

französisch von 10 Rgt. an,

englisch von 20 Rgt. an

sowie

alle existirenden Parfums

empfehlen

## H. Kellner & Sohn,

K. S. Hof-Lieferanten,

Nr. 4, Schlossstrasse Nr. 4.

## Bekanntmachung.

Vom Hause des Telelop-Gasmeters in der Altstädt. Gassenhalt können eine große Reihe leere Cementeässer abgegeben werden. Derselben sind an das unterzeichnete Stadtbauamt zu richten.

Dresden, am 5. Januar 1869

Des Raths zu Dresden  
Stadtbaamt.

## Gesuch.

Gesucht wird zu anständigem Lohn eine tüchtige ganz erfahrene rechtl. Waschfrau, möglichst alleinstehend, besonders zur Durchsicht der gewaschenen Wäschen und zur Kontrolle der Waschraum.

Die Dampf-Wasch-Anstalt in Blasewitz.

Ein Haus in Neustadt, mit Nebengebäuden, Hof und großem Garten, passend zu Fabrikgebäuden, Restaurant, Schönlichkeit, Professoren usw. ist Umstände halber billig zu verkaufen.

Röheres bei Hrn. Raufm. Bille, Königsbrückstrasse 79.

## Oberlausitzer Leinwand-Halle.

FABRIK in Obereunnersdorf b. Löbau u. Herrnhut.

## Lager in Dresden

5b Waisenhaus- 5b strasse

hält fortwährend Lager aller Leinenfabrikate, als Büche und Tafelleinwand, baumw. Tafel- und Bettzeuge, f. weiß. Leinen, reine leinene Tischentücher in weiß und bunt, farne blaue Schürzen, roh und gebleichte Handtücher, baumwoll. Lüftre, a. alle 28 Pf., waschecht, u. a. m. zu billigen, aber festen Preisen.

5b. Waisenhaus- 5b strasse

## Damenbreiter, Dominos,

Schach- & Lottospiele empfiehlt um möglichst damit zu räumen, zu sehr zu teuer.

## Gustav Gätner,

Hauptstr. 18, im Bienenkorb.

## Ein Stadtgut

im Erzgebirge, über 100 Ader Areal Feld und Wiese mit Nebenbranchen, durchschnittlich rote- und kleefähiger Boden, Gebäude massiv, jämlich neu, herrschaftlich eingerichtet, soll mit vollständigem Todten und lebenden Inventar sofort verkauft werden. Lebendes Inventar 4 Pferde, 24 Stück Rindvieh, 6 Schweine. Die Nebenbranchen bringen jährlich mindestens 500 Thlr. Eisenbahnsation 3½ Stunde entfernt. Auch würde sich das Gut zur Dismemboration eignen. Preis 25,000 Thlr. mit geringer Anzahlung. Näheres durch die Exped. d. Bl.

mit 14 oder wä nicht

eine mi na D

ce in ha iß fl

ne tr fa gl zu me S an

obri Inn for

der thl in Bo nur gen ru erh den

Gesellsc

und

versc

der

und

der

der